

tafeln sind z. T. sehr eindrucksvolle Bilder des „Stars“ dieses Buches zu sehen oder von Gewässern, wo er zu finden ist (ein Alptraum allerdings die häßlichen, nackten Ufer des abgesenkten Edersees!).

Alles in allem wird auch der erfahrene Hechtangler in diesem Buch sicher noch die eine oder andere brauchbare Anregung finden, gar nicht zu reden von einem minder Geübten oder Anfänger dieser Kunst! Dr. H.

Vom 7.—15. August finden im Sonderausstellungsraum des NÖ Landesmuseums, Wien, Herrengasse, die

4. Wiener internationale Guppyausstellung statt.

Dazu wird uns geschrieben:

Zahlreiche ausländische Aussteller haben sich für die Vierte internationale Wiener Guppyausstellung angemeldet. Der Veranstalter, die österreichische Guppygesellschaft, erwartet heuer eine besonders starke Beteiligung aus ganz Deutschland, CSSR, USA und Holland. Auch die österreichischen Spitzenzüchter werden vollzählig vertreten sein, so daß man wirklich gespannt sein kann, wer die begehrte Trophäe des Ausstellungssiegers (dieser Preis wird ohne Rücksicht auf die Standardform jenem Züchter zuerkannt, welcher die absolut höchste Punktezahl erhält) erringen wird. Die Guppyzucht hat sich in den letzten Jahren zu einer besonderen Wissenschaft innerhalb der Aquaristik entwickelt. Es wurden eigene Guppygesellschaften gegründet, die international regen Kontakt pflegen und Standardformen, Zuchtideale, ausgearbeitet haben, die von den Züchtern schon weitgehend erreicht werden, wie der immer besser werdende Durchschnitt bei den internationalen Guppyausstellungen zeigt. Die österreichische Guppygesellschaft veranstaltet die Ausstellung heuer erstmalig im Sonderausstellungsraum des NÖ Landesmuseums wodurch ein entsprechender Rahmen gewährleistet ist.

Für diejenigen unserer Leser, denen der Guppy (*Lebistes reticulatus*) nicht näher bekannt ist, bringen wir nachfolgend eine kurze Beschreibung.

Der Guppy ist einer unserer bekanntesten Warmwasserzierfische. Allein schon sein lebhaftes Verhalten, die bunten Farben des Männchens und seine Verträglichkeit mit anderen Zierfischen haben ihm viele

Freunde erworben. Da er recht anspruchslos ist in Bezug auf Wasserqualität und Nahrung, Temperaturschwankungen gut erträgt und sich leicht züchten läßt, ist er besonders für Anfänger auf dem Gebiet der Zierfischhaltung recht zu empfehlen. Wegen seiner Anspruchslosigkeit war er lange Zeit für erfahrene Aquarianer von geringem Interesse. Das änderte sich aber mit einem Schlag, als man entdeckte, was durch planmäßige Züchtung an verschiedenen prächtigen Formen erzielt werden kann und welche interessanten Probleme sich dabei ergeben.

Der Guppy gehört zu den lebendgebärenden Zahnkarpfen, die ausschließlich auf dem amerikanischen Kontinent vorkommen. Die Fortpflanzung erfolgt während des ganzen Jahres in Abständen von rund einem Monat. Die Jungfische beginnen unmittelbar nach der Geburt zu fressen und wachsen schnell heran. Die Nahrung besteht aus Planktonkrebsechen, Mückenlarven, anderen Kleintieren und pflanzlicher Kost, es wird aber auch Kunstfutter genommen. In seiner Heimat, in Venezuela, Guayana, Nordbrasilien und auf den Westindischen Inseln ist der Guppy als Vertilger von Mückenlarven sehr nützlich. Aus diesem Grund wurde sogar ein naher Verwandter von ihm, der Koboldkärpfling, nach Europa eingeführt und in den Sumpfgewässern der Mittelmeerländer ausgesetzt. Tatsächlich konnte durch diese Maßnahme ein entscheidender Erfolg bei der Bekämpfung der Malaria, die bekanntlich durch Mücken übertragen wird, erzielt werden.

Dr. Schultz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Günther

Artikel/Article: [4. Wiener internationale Guppyausstellung 125](#)